

Bei der Tanner Feuerwehr rollte die Bossel

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich - Trainer waren eigens dazu aus Ostfriesland angereist

Ausgesprochen groß war der Andrang zum 1. Training des BBCT und das bei bestem bayerischen Wetter. „BBCT steht für 1. Bayerischer Bossel Club Tann“, so Karl-Heinz Prähhöfer, der stellvertretend für Feuerwehrvorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Tanner Schwimmbad begrüßen konnte. Ganz besonders freute es ihn, dass man speziell für dieses Auf-takttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel Verein Hagerwilde-Halbemond und Mitglieder der Feuerwehr Halbemond hatten die Strapazen auf sich genommen und sind in zehnstündiger Fahrt aus dem nordwestlichsten Teil der Republik angereist, um das 1. Bosseltraining der Feuerwehr Tann und dessen Bosselfreunde zu leiten. Ihre Anreise hatte sich bereits gelohnt, das konnte man schon vorweg feststellen. Großartig, dreißig aktive Bossler - sogar aus Triftern - und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschienen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann erfolgte die Kontrolle des Materials wie genügend Bosselkugeln, Klootssoeker und gefüllte Bollerwagen. Alles war in ausreichendem Maße vorbereitet. Nach der Bekanntgabe verschiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1.000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwittener Straße vorgenommen. Jede Mannschaft

musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am Schluss derjenige gewonnen hatte, der die wenigsten Würfe verzeichneten konnte. Zwischendurch gab es auch schon Punkte. Die Pausen zwischen den Würfen wurden ausgiebig dazu genutzt, um sich mit den mitgebrachten Spirituosen aus dem Bollerwagen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die erste Hürde, eine Kurve, zu bewältigen. Hier zeigte Feuerwehrkommandant Andreas Ortmaier, dass Kraft und Ausdauer zwar gute Eigenschaften haben können, doch eine gewisse Taktik auch zum Bosseln dazu gehört. Die Bossel landete geradewegs im Kronwittener Bach. Auch die Suche mit dem

Klootssoeker blieb erfolglos. Die Bosseltrainer Jann und Angelika Arends hatten alle Hände voll zu tun, die bayerischen Bossel-Newcomern in die Eigenheiten des ostfriesischen Nationalsportes einzuführen. Nach drei Stunden hartnäckigen Kampfes mit der Gummibossel und den Tücken dieses Sportes wurde von allen Mannschaften das Ausgangsziel unverletzt, dafür fröhlich gestimmt, wieder erreicht. Zu einer gemütlichen Sause traf man sich im Gasthaus Kupferkesel in Tann. Jann und Angelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre erste Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker geschlagen. Eine Empfehlung ging an den 1. Bürgermeister Adi Fürstberger. „Man muss, wenn Tann für das

Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbemond bereit sein will, als erstes das Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bosselfanganlage installieren“, so Trainer Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr Tann feucht fröhlich, aber mit der Gewissheit, dass ein weiteres Training die Sicherheit und Ausdauer der Tanner Feuerwehrler und Bosselfreunde stärken würde. Wann ein erneutes Training angesetzt wird, stand noch nicht fest.

Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfriesischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden, aber ihren Spaß haben alle gehabt.



Der erste Teil des 1. Bosseltrainings der Feuerwehr Tann und Bosselfreunden war absolviert.

Bei der Feuerwehr rollt die Bo

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich – Trainer waren eigens dazu aus Ostfriesland

Von Gerhard Franke

Tann. Ausgesprochen groß war der Andrang zum ersten Training des BBCT, und das bei bestem Wetter. Die Abkürzung steht für „1. Bayerischer Bossel Club Tann“, informiert Karl-Heinz Prähhöfer, der stellvertretend für Feuerwehr-Vorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Schwimmbad begrüßte.

Ganz besonders freue es ihn, dass man speziell für dieses Auf-takttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel-Verein Haggerwilde-Halbemond und Mitglieder der FFW Halbemond hatten die Strapazen auf sich genommen und waren in zehn-stündiger Fahrt aus dem nord-westlichsten Teil der Republik angereist, um das Bosseltraining der FFW Tann zu leiten.

30 aktive Bossler, sogar aus Triftern, und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschienen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann erfolgte die Kontrolle des Materials wie genügend Bosselkugeln, Klootsoeker und befüllte Bollerwagen. Alles war in ausreichen-dem Maße vorbereitet.

Nach der Bekanntgabe ver-schiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwittener Straße vorge-nommen. Jede Mannschaft musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am



Aufstellung zum Halbzeitsfoto mit Bosseln und Bollerwagen. Der erste Teil des Trainings der FFW Tann mit ihren Bosselfreunden war absolviert.

– Fotos: Franke



Auf die Wurftechnik kommt es an: Bosseltrainerin Angelika Arends zeigte, wie man die Bosseln richtig weit wirft.

Schluss derjenige gewonnen hatte, der die wenigsten Würfe verzeichneten konnte. Zwischen-durch gab es auch schon Punkte.

Die Pausen wurden ausgiebig dazu genutzt, um sich mit den Spirituosen aus dem Bollerwa-

gen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Bezie-hungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die ers-te Hürde, eine Kurve, zu bewäl-tigen. Hier zeigte Feuerwehr-kommandant Ortmaier, dass

Kraft und Ausdauer zwar wichtige Eigenschaften bei diesem Sport sind, doch eine gewisse Taktik auch zum Bosseln dazu gehört. Die Bossel landete geradewegs im Kronwittener Bach.

Auch die Suche mit dem Klootsoeker blieb erfolglos. Die Bosseltrainer Jann und Angelika Arends hatten alle Hände voll zu tun, die bayerischen Bossel-Newcomer in die Eigenheiten des ostfriesischen Nationalsportes einzuhüften. Nach drei Stunden hartnäckigen Kampfes mit der Gummibossel und den Tücken dieses Sports wurde von allen Mannschaften das Aus-gangziel unverletzt und fröhlich gestimmt erreicht.

Zu einer gemütlichen Sause traf man sich im Gasthaus Kup-ferkessel in Tann. Jann und Angelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker ge-schlagen. Eine Empfehlung ging

Bossel

island angereist



Kraft und Ausdauer sind nicht alles beim Bosseln. Dies zeigte eindrucksvoll Kommandant Andreas Ortmaier (vorne re.). Sein Wurf beförderte die Bossel geradezu in den Kronwittener Bach. Sie wurde nie wieder gefunden, auch nicht von Martin Edhofer mit dem Klootsoecker (li.).

an Bürgermeister Adi Fürstberger, der inzwischen von der Bischofsweihe aus Passau eingetroffen war. Man müsse, wenn Tann für das Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbemond bereit sein wolle, als erstes die Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bosselfanganlage installieren, so Trainer Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint, denn ostfriesisch flache Verhältnisse gibt es hier nur im Inn- oder Rottal. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr feuchtfröhlich, aber mit der Gewissheit, dass ein weiteres Training die Sicherheit und Ausdauer der Athleten stärken würde.

Übrigens: Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfriesischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden, aber ihren Spaß hatten definitiv alle Teilnehmer.

Bei der Feuerwehr rollt die Bossel

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich – Trainer waren eigens dazu aus Ostfriesland angereist

Von Gerhard Franke

Tann. Ausgesprochen groß war der Andrang zum ersten Training des BBCT, und das bei bestem Wetter. Die Abkürzung steht für „1. Bayerischer Bossel Club Tann“, informiert Karl-Heinz Prähhöfer, der stellvertretend für Feuerwehr-Vorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Schwimmbad begrüßte.

Ganz besonders freue es ihn, dass man speziell für dieses Auf-takttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel-Verein Ha-gewilde-Halbemond und Mit-glieder der FFW Halbemond hatten die Strapazen auf sich ge-nommen und waren in zehn-stündiger Fahrt aus dem nord-westlichsten Teil der Republik angereist, um das Bosseltraining der FFW Tann zu leiten.

30 aktive Bossler, sogar aus Triftern, und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschie-nen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann er-folgte die Kontrolle des Materi-als wie genügend Bosselkugeln, Klootsoeker und gefüllte Boller-wagen. Alles war in ausreichendem Maße vorbereitet.

Nach der Bekanntgabe ver-schiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwitterner Straße vorge-nommen. Jede Mannschaft musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am



Aufstellung zum Halbzeitsfoto mit Bosseln und Bollerwagen. Der erste Teil des Trainings der FFW Tann mit ihren Bosselfreunden war absolviert.

Fotos: Franke

Kraft und Ausdauer sind nicht alles beim Bosseln. Dies zeigte eindrucksvoll Kommandant Andreas Ortmaier (vorne re.). Sein Wurf beförderte die Bossel gera-dezu in den Kronwitterner Bach. Sie wurde nie wieder gefunden, auch nicht von Martin Edhofer mit dem Klootssoeker (li.).



Auf die Wurftechnik kommt es an: Bosseltrainerin Angelika Arends zeigt, wie man die Bosseln richtig weit wirft.

an Bürgermeister Adi Fürstberger, der inzwischen von der Bischhofswiese aus Passau eingetroffen war. Man müsse, wenn Tann für das Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbemond bereit sein wolle, als erstes die Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bossel-fanganlage installieren, so Trai-ner Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint, denn ostfrie-sisch flache Verhältnisse gibt es hier nur im Inn- oder Rottal. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr feuchtfröhlich, aber mit der Ge-wissheit, dass ein weiteres Trai-nung die Sicherheit und Ausdau-er der Athleten stärken würde.

Übrigens: Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfrie-sischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden,

aber ihren Spaß hatten definitiv alle Teilnehmer.



Kraft und Ausdauer sind nicht alles beim Bosseln. Dies zeigte eindrucksvoll Kommandant Andreas Ortmaier (vorne re.). Sein Wurf beförderte die Bossel gera-dezu in den Kronwitterner Bach. Sie wurde nie wieder gefunden, auch nicht von Martin Edhofer mit dem Klootssoeker (li.).

an Bürgermeister Adi Fürstberger, der inzwischen von der Bischhofswiese aus Passau eingetroffen war. Man müsse, wenn Tann für das Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbemond bereit sein wolle, als erstes die Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bossel-fanganlage installieren, so Trai-ner Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint, denn ostfrie-sisch flache Verhältnisse gibt es hier nur im Inn- oder Rottal. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr feuchtfröhlich, aber mit der Ge-wissheit, dass ein weiteres Trai-nung die Sicherheit und Ausdau-er der Athleten stärken würde.

Übrigens: Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfrie-sischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden,

aber ihren Spaß hatten definitiv alle Teilnehmer.

trat man sich im Gasthaus Kup-ferkessel in Tann. Jann und An-gelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker ge-schlagen. Eine Empfehlung ging